

## Strahlenschutzgesetz in Vernehmlassung

**Am 9. April veröffentlichte der Bundesrat den Entwurf zu einem „Bundesgesetz über den Schutz vor Gefährdungen durch nichtionisierende Strahlung und Schall (NISSG)“. Das Vernehmlassungsverfahren dauerte bis zum 18. Juli. Auch Photomed hat sich an der Vernehmlassung beteiligt und gegenüber dem zuständigen Departement eine ausführliche kritische Stellungnahme abgegeben.**

Mit dem Bundesgesetz über den Schutz vor Gefährdungen durch nichtionisierende Strahlung und Schall will der Bundesrat die Bevölkerung besser vor gesundheitlichen Gefährdungen schützen, welche sich aus der entsprechenden Strahlung oder Schallemissionen ergeben können. Das Gesetz konzentriert sich namentlich auf die Auswirkungen von Laserpointern, Medizinlasern oder Solarien.

### Dreistufige Regelung

Mit dem neuen Strahlenschutzgesetz soll die korrekte Verwendung der genannten Geräte geregelt werden. Der Bundesrat sieht hierfür eine dreistufige Regelung vor. Die Behörden wollen nur Geräte verbieten, welche die Gesundheit erheblich gefährden. Dies betrifft primär starke Laserpointer, welche für spezifische Berufsgruppen wie z.B. Piloten ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellen.

Weniger weitreichende Massnahmen sieht das Gesetz für Produkte vor, welche zwar zu einer starken Belastung führen können, die Gesundheit aber „nicht oder nur geringfügig gefährden, sofern sie sachkundig bedient werden“. Dies betrifft etwa Medizinlaser für kosmetische Behandlungen.

### Inspektionen in Sonnenstudios

Was Solarien anbetrifft, hält der Bundesrat fest, dass diese „die Gesundheit nicht gefährden, wenn sie gemäss den Vorgaben des Herstellers verwendet werden“. Entsprechend sieht das Gesetz vor, dass bei Solarien künftig kontrolliert werden kann, ob die Betreiber die Vorschriften der Hersteller einhalten.

Photomed hat zur Kenntnis genommen, dass der vorliegende Gesetzesentwurf – zumindest was die Solarien anbelangt – mit der gebotenen Zurückhaltung verfasst worden ist. Die Regelungen scheinen für unsere Branche ein gangbarer Weg zu sein. Mit dem Erlass der Qualitätsrichtlinien für Verbandsmitglieder, welche sich nach den Bestimmungen der EN 60335-2-27 richten, hat der Verband bereits selber entsprechende Massnahmen an die Hand genommen.

### Vernünftig sonnen hält gesund

Trotzdem hielt Photomed in seiner Vernehmlassungsantwort fest, dass gewisse Anmerkungen im erläuternden Bericht klar zurückzuweisen sind. So schreiben die zuständigen Verwaltungsstellen, dass Solarien „funktionsbedingt eine starke UV-Strahlung“ verursachen, welche „erwiesenermassen Krebs verursacht“. Photomed unterstrich, dass bei Solarien, welche vorschriftsgemäss betrieben werden, die positiven gesundheitlichen Effekte klar überwiegen und die Besonnung weder zu Sonnenbränden noch zu anderen Beeinträchtigungen führt.

### Weiteres Vorgehen offen

Die Vernehmlassungsantworten von Parteien und Verbänden gingen sehr weit auseinander. Speziell die Regelungen betr. Laserpointern waren umstritten. Nach Abschluss und Auswertung des Vernehmlassungsverfahrens wird der Bundesrat den Gesetzesentwurf überarbeiten und den Räten eine Botschaft vorlegen, welche dann von den zuständigen parlamentarischen Kommissionen beraten wird.

Liebe Leserinnen  
Liebe Leser

Nach einem ziemlich kühlen und verregneten Sommer sind wir dankbar dafür, dass uns die Solarien ermöglichen, den Vitamin D-Spiegel auf gesundem Niveau zu behalten. Dies ist unerlässlich, denn Vitamin D ist wichtig: „Die meisten Krankheiten, von der Erkältung über Osteoporose, Herzkrankheiten bis hin zu Krebs gehen mit einem Mangel an Vitamin D einher“, wie der Blick am Abend am 17. Oktober treffend festhielt.

Auch Bundesbern scheint dies mittlerweile erkannt zu haben. So unterstrich der Bundesrat in seiner Botschaft zum Strahlenschutzgesetz, dass die Gesundheit durch Solarien nicht gefährdet werde, soweit die „sicherheitsrelevanten Vorgaben des Herstellers befolgt werden“. Für Photomed-Mitglieder ist dies eine Selbstverständlichkeit. Es entspricht zudem unseren verbandsinternen Qualitätsrichtlinien, welche bereits seit mehreren Jahren Gültigkeit haben.

Schauen Sie also, dass Sie auch im kommenden Winter eine intakte Vitamin D-Zufuhr haben. Sonnenlicht ist lebenswichtig, dies muss man immer wieder unterstreichen. Ob die UV-Strahlen im Solarium oder unter freiem Himmel aufgenommen werden, macht aus physikalischer Sicht keinen Unterschied. Sie sind elementar für die Vitamin D-Produktion.

Bei der Lektüre unseres Newsletters wünschen wir Ihnen viel Freude und stehen Ihnen für Fragen und Anregungen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit sonnigen Grüssen



Heinz Wolf  
Präsident Photomed

### IMPRESSUM

PHOTOMED  
Solarien Verband Schweiz  
Bachstrasse 3  
CH-6362 Stansstad

T +41 (0)41 632 50 29  
F +41 (0)41 632 50 25

info@photomed.ch  
www.photomed.ch

## Keine sonnige Stimmung in Bundesbern

**Als grösster Wirtschaftsverband kämpft der Schweizerische Gewerbeverband sgV für die Anliegen der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Diese sind besonders betroffen von der zunehmenden Bürokratie und Gesetzesflut. Nicht zuletzt aus diesem Grund hat sich im Rahmen des Gewerbeverbands die „Allianz der Wirtschaft für eine massvolle Präventionspolitik (AWMP)“ gebildet. Geschäftsführer der Allianz ist Ruedi Horber, welcher uns für ein Interview zur Verfügung gestanden hat.**

*Ruedi Horber, Sie sind Geschäftsführer der „Allianz der Wirtschaft für eine massvolle Präventionspolitik“. Warum engagieren sich Wirtschaftsverbände in diesem Bereich?*

Leider wird die Bundespolitik immer problematischer: Bürokratische Auflagen und gesetzliche Hürden verursachen hohe und steigende Kosten für die Gewerbebetriebe und schränken die unternehmerische Freiheit immer mehr ein. Darum bin ich froh, dass sich in unserer Allianz über 20 Dach- und Branchenverbände der Wirtschaft zusammengeschlossen haben, um gegen die Gesetzesflut und unsinnige Bürokratie aus Bundesbern zu kämpfen. Unser Spektrum ist sehr breit: Die Werber sind dabei, der Casino-Verband, die Bierbrauer, aber auch z.B. die Detailhändler, der Obstverband, der Wirteverband oder natürlich Photomed...



Ruedi Horber, Geschäftsführer der „Allianz der Wirtschaft für eine massvolle Präventionspolitik“

*Und Sie kämpfen hauptsächlich gegen unsinnige neue Gesetze?*

Ja, denn wir leben in einer Zeit, in welcher die Behörden den Leuten am liebsten jeden Schritt im Alltag vorschreiben würden, von der Geburt bis zum Tod. Wir werden überflutet mit Hinweisen und Anleitungen, wie wir unseren Lebensalltag gestalten sollen. Letzthin hat etwa die eidgenössische

Ernährungskommission einen Bericht veröffentlicht, welcher sagt, dass der Fleischkonsum in der Schweiz dringend reduziert werden müsse. Die Ernährungskommission ist eine ausserparlamentarische Kommission, welche beratende Funktion hat. Sie ist dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) unterstellt, welches natürlich sofort signalisiert hat, es wolle die Empfehlungen aufnehmen.

*Was bedeutet dies nun?*

Dies bedeutet, dass wir uns wohl bald wieder mit einer millionenteuren Präventionskampagne konfrontiert sehen oder aber eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet wird. Leidtragende sind nicht nur die Branche, sondern wir alle als mündige Bürger und Steuerzahler. Wir werden einmal mehr in unserer Entscheidungsfreiheit eingeschränkt und müssen gleichzeitig den ganzen bürokratischen Apparat finanzieren, den es braucht, um diese Verwaltungsaktivitäten umzusetzen. Und seien wir ehrlich: Ich glaube, jeder erwachsene Mensch weiss, dass man nicht dreimal pro Tag Fleisch essen sollte – dafür brauchen wir doch keine Beamten...

*Ist denn auch die Solarienbranche betroffen von solchen Gesetzen?*

Zunehmend, ja – und darum ist es gut, dass auch Photomed Mitglied im Gewerbeverband und in unserer Allianz ist. Diesen Sommer fand ja die Vernehmlassung zum Strahlenschutzgesetz statt, welches etliche neue Einschränkungen und Auflagen bringt. Gleichzeitig gibt es in den Kantonen immer mehr gesetzliche Bestimmungen und Inspektionen in Sonnenstudios.

Auch hier sollen Selbstverantwortung und Entscheidungsfreiheit im Zentrum stehen. Wenn man Solarien vorschriftsgemäss benützt, entstehen keine gesundheitlichen Risiken. Umgekehrt ist

### GENERALVERSAMMLUNG 2014

Die Generalversammlung 2014 fand am 8. April in Olten statt. Das wichtigste Traktandum betraf die Vorstandswahlen: Als Nachfolger von Jürg Heim wurde der langjährige Vizepräsident Heinz Wolf neu als Verbandspräsident gewählt. Die Versammlung dankte Jürg Heim für seinen steten Einsatz und verabschiedete den scheidenden Präsidenten mit einem Präsent.

Nach den statutarischen Geschäften fand eine Podiumsdiskussion statt, im Rahmen welcher alt Ständerat Rolf Bütiker (Präsident Schweizer Fleisch-Fachverband), Urs Wellauer (Vizedirektor des Schweizerischen Bäcker- und Confitiseurmeisterverbands) und Nationalrat Gregor Rutz aktuelle Vorlagen aus der Bundespolitik diskutierten.

Die Generalversammlung wurde mit dem traditionellen Apéro abgeschlossen. Die nächste Generalversammlung findet am 31. März 2015 in Zürich statt.

### PHOTOMED IN GEWERBEKAMMER

Die Gewerbekammer ist das Parlament des Schweizerischen Gewerbeverbands. Sie besteht aus rund 90 Mitgliedern, welche von den schweizerischen Berufsverbänden, den kantonalen Gewerbeverbänden sowie weiteren Instanzen gewählt werden. Auch etliche eidgenössische Parlamentarier sind Mitglied der Gewerbekammer. Die Kammer nimmt zu Gesetzesvorlagen Stellung und beschliesst über die Politik des Gewerbeverbands.

Erstmals in der Verbandsgeschichte ist auch Photomed in der Gewerbekammer vertreten: Seit 2014 nimmt Präsident Heinz Wolf für den Solarien-Verband Einsitz in diesem wichtigen Organ. Er ist für die Periode 2014-2016 gewählt. Für Photomed ist dies eine wertvolle Gelegenheit, die Verbandsanliegen direkt einzubringen.

es für die Gesundheit entscheidend, dass auch der Vitamin D-Haushalt in Ordnung ist. Dies scheinen gewisse Verwaltungsinstanzen bisweilen zu vergessen – und darum ist es wichtig, dass wir sie immer wieder daran erinnern. Etwas Sonne und Bräune wäre auch für die Beamten nicht von Schaden...